

Dokumentation Workshop 4

„Hör auf zu motzen!“ – wie gehen wir mit Beschwerden über adultistisches Verhalten um

Selbstvorstellung Vera Katona

Verständigung zum Begriff Adultismus

- Definition: Individuell, strukturell und kulturell (siehe Präsentation)
- Eine Diskussionsfrage kann hier sein: Wie weit geht die Freiheit des Kindes (z. B. Sandalen im Winter anziehen)?
- Was ist der Unterschied zwischen einer Aufforderung und adultistischem Verhalten?
 - Ton
 - Körperhaltung
 - Kontext, z. B. Beziehung zwischen Kind und Erwachsene*m
 - Unterscheidung zwischen müssen und können
 - Würde ich so auch mit einer gleichalten Person reden?
 - Kann ich mein Verhalten erklären?
 - Macht oder Aufsichtspflicht?
 - Vermeidung von Adultismus ≠ Laisser Faire
- Einfluss von Adultismus auf die Entwicklung (siehe Präsentation)
 - Rückfrage zum Adultismus als Eingangstor für andere Diskriminierungsformen: Ein Thema sind hier Grenzverletzungen. Wichtig ist ein respektvoller Umgang.

Beschwerde ist ein Kinderrecht

- Wie können Kinder Beschwerden über Adultismus zum Ausdruck bringen? (siehe Präsentation)
- Wie ermutigt man die Kinder, sich zu beschweren? (siehe Präsentation)
 - Ergänzung der TN: Kindern hilft es auch oft, wenn sie visuelle Möglichkeiten/Unterstützungen haben, um sich zu beschweren. Vor allem für Kinder, die in der Sprache Unsicherheiten haben
- Abgrenzung vom Petzen: Schwierige Grenze und Feingefühl der pädagogischen Fachkräfte erforderlich.

Gruppenarbeit

Welche konkreten Methoden können Sie sich in Ihrer Kindergruppe vorstellen, um die Kinder anzuregen, ihre Wünsche, Emotionen, Beschwerden und Anregungen auszudrücken? Was machen Sie vielleicht schon?

- Beschwerdehelfer*innen
- Sorgenfresser
- Wunschkasten

- Sprechzeit der Kita-Sozialarbeit
- Projekte mit Kindern
- Mutkurs für Kinder: Grenzen ziehen, Nein-sagen
- Impulskarten im Haus verteilen für Team
- Kinder fragen Kinder: Zufriedenheitsbefragung durch Kinder
- Kinderforum
- Emotionskarten
- Kinder fragen, wie ihr Tag war
- Beschwerdekasten für Kinder und Erwachsene in Kinderhöhe
- Magnetwand in Kinderhöhe für Beschwerden
- Kinderkonferenzen
- Mit Kindern ins Gespräch gehen zu den Begriffen: Wie sehen sie das?
- Bildkarten (rot, grün, Fotos)
- Thematisierung von Kinderrechten im Alltag
- Wenn Kinder lernen, sich zu äußern und die Freiheit dazu haben, ist das ein Selbstläufer und es braucht nicht viele Extramethoden
- Das Thema muss bereits in die Ausbildung integriert werden.

Abschlussstatement von Vera Katona

Es bleibt trotzdem eine Hierarchie zwischen Kindern und Erwachsenen. Wichtig ist der respektvolle Umgang mit den Kindern. Erwachsene haben auch eine Vorbildrolle und Teamkulturen sind bedeutsam.